

Presseinformation

12.04.2021

Bauen mit Porenbeton

Neues Kompendium zum baulichen Schallschutz

Berlin – In ihren eigenen vier Wänden möchten Menschen vor Außenlärm und lauten Geräuschen aus angrenzenden Wohnungen geschützt sein, denn Lärmbelästigungen stören mindestens das Wohlbefinden und können im schlimmsten Fall krank machen. Immer mehr Planer und Bauunternehmer engagieren sich deshalb dafür, konstruktiv und durch eine besonders gewissenhafte Ausführung die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass nicht nur die bauaufsichtlich geforderten Schalldämmwerte erreicht, sondern übertroffen werden. Der neu verfasste Porenbeton-Bericht 27 „Schallschutz mit Porenbeton“ in 1. Auflage beschreibt, wie die Anschlüsse zu monolithischem Mauerwerk aus hoch wärmedämmenden Porenbetonbauteilen schallschutztechnisch zu bewerten sind. Er kann ab sofort gegen eine Schutzgebühr von 6,00 Euro beim Bundesverband Porenbetonindustrie e.V. in Berlin bestellt werden.

Mit 40 Seiten präsentiert sich die Druckversion des neuen Kompendiums als besonders kompakte Informationsquelle für diejenigen, die sich in der Planungsphase mit den Anforderungen und den schallschutztechnischen Nachweisen von Bauteilen befassen. Architekten, Fachplaner, Studierende und Bauausführende finden ebenso nützliche wie praxisorientierte Informationen zum Schallschutz mit Wandkonstruktionen aus Porenbetonmauerwerk. Anhand von konkreten Berechnungsbeispielen für die relevanten Bauteile im Mehrfamilienhaus sowie Einfamilien-Reihenhaus oder Doppelhaus wird in verständlicher Weise die schallschutztechnische Nachweisführung erläutert.

Schallschutzanforderungen im Überblick

Bauliche Anlagen sind gemäß § 3 und § 15 Absatz 2 der Musterbauordnung (MBO) so zu errichten, zu ändern und instand zu halten, dass sie einen ihrer Nutzung entsprechenden Schallschutz haben. Gemäß den jeweiligen Landesbauordnungen (LBO) und den dazugehörigen

Presseinformation

- 2 -

Verwaltungsvorschriften Technische Baubestimmungen (VV TB) der Bundesländer ist dabei die DIN 4109-1 „Schallschutz im Hochbau – Teil 1: Mindestanforderungen“ einzuhalten. Eine rechtssichere Planung des baulichen Schallschutzes z. B. von Mehrfamilienhäusern und zwischen Einfamilien-Reihenhäusern oder Doppelhäusern basiert auf den Schallschutzanforderungen für die Luftschall- und Trittschalldämmung an Bauteile gemäß DIN 4109-1 (Mindestanforderungen) und DIN 4109-5 (erhöhte Anforderungen). Kapitel 2 des neuen Schallschutz-Kompendiums führt diese tabellarisch auf. Ergänzt werden die Angaben durch die Zuordnung der maßgeblichen Außenlärmpegel zu den Lärmpegelbereichen gemäß DIN 4109-1.

Grundlagen des Schallschutzes

Im Kapitel 3 des „Porenbeton-Berichts 27“ werden die Rechenverfahren zur Ermittlung des Einflusses von Direkt- und Flankendämmung sowie der Stoßstellendämm-Maße auf die Luftschalldämmung von Wandkonstruktionen aus Porenbetonmauerwerk dargestellt. In der Praxis häufig unterschätzt werde nämlich, in welchem Umfang diese durch die Flankenübertragung bestimmt wird und wie groß das Ausmaß der möglichen Schallübertragung über direkt anschließende Bauteile ist, erklärt hierzu Petra Lieback, Geschäftsführerin des Bundesverbandes Porenbetonindustrie e.V. Die messbare Lautstärke eines Geräusches z. B. aus einer Nachbarwohnung resultiere in der Regel nicht allein aus dem Direktschalldämm-Maß R_w des Trennbauteiles Wand oder Decke. Vielmehr seien häufig die Schalldämm-Maße der Stoßstellen zu den angrenzenden Bauteilen maßgebend für die Schalldämmung des gesamten Bauteils. Sie müssen deshalb bei Berechnung und Planung des baulichen Schallschutzes angemessen berücksichtigt werden.

Ausführlich dargestellt werden im Kapitel 3 auch die Rechenverfahren für den Nachweis der Luftschalldämmung gegen Außenlärm sowie für die Trittschalldämmung von Bauteilen. Aufgrund der hohen Relevanz im Neubau wird hier speziell das Rechenverfahren zur Ermittlung der Luftschalldämmung zweischaliger Haustrennwände aus Porenbetonmauerwerk gemäß DIN 4109-2 erläutert, wie sie zwischen Einfamilien-Reihenhäusern oder Doppelhäusern auszuführen sind.

Berechnungsbeispiele für verschiedene Gebäudetypen

Bundesverband Porenbetonindustrie e.V. · Kochstr. 6-7 · 10969 Berlin
Telefon (030) 25 92 82 14 · Fax (030) 25 92 82 64 · info@bv-porenbeton.de · www.bv-porenbeton.de

Redaktionsadresse: Dr. Sälzer Pressedienst · Lensbachstraße 10 · 52159 Roetgen
Telefon (02471) 92 12 865 · Fax (02471) 92 12 867 · info@drsaelzer-pressedienst.de · www.drsaelzer-pressedienst.de

Presseinformation

- 3 -

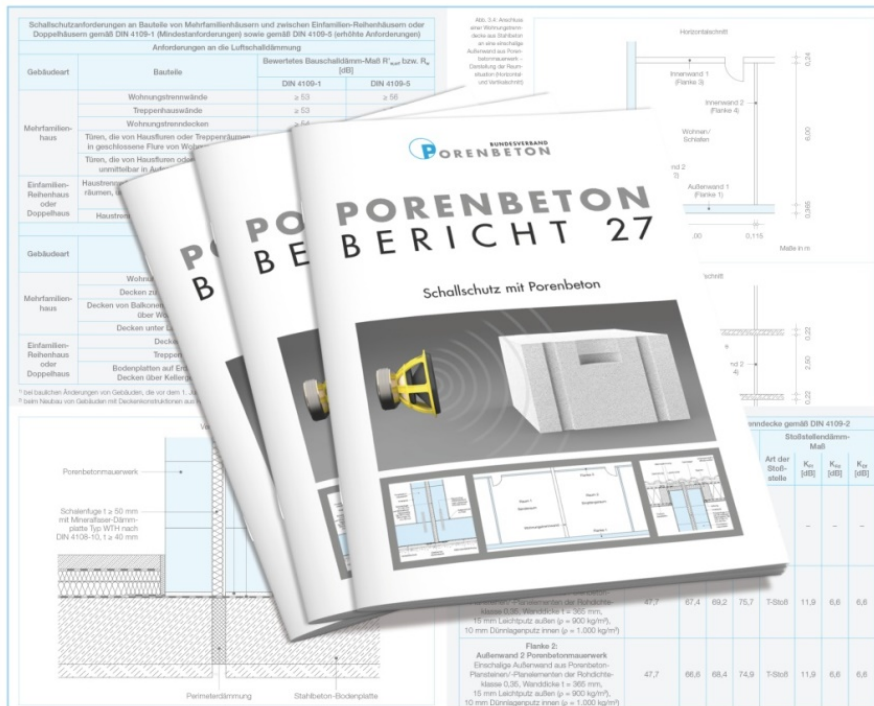
Verschiedene Berechnungsbeispiele mit Wandkonstruktionen aus Porenbetonmauerwerk zeigen, dass in einem Mehrfamilienhaus sowohl die Mindestanforderungen als auch die erhöhten Anforderungen einer einschaligen Wohnungstrennwand (z. B. einer 240 mm dicken Wohnungstrennwand aus Kalksandsteinmauerwerk) mit dem flankierenden Bauteil „einschalige Außenwand aus Porenbetonmauerwerk“ erfüllt werden können. Gleiches gilt für den Nachweis der Luft- und Trittschalldämmung einer Wohnungstrenndecke zweier übereinander liegender Eckräume. Auch der Nachweis der Luftschalldämmung eines Außenraumes gegen Außenlärm kann mit der einschaligen Außenwand aus Porenbetonmauerwerk in Abhängigkeit vom Außenlärmpegelbereich erbracht werden.

Ab sofort auch zum Download

Angesichts der großen Bedeutung von Porenbeton für energieeffizientes Bauen rechnet der Bundesverband Porenbetonindustrie e.V. mit einer großen Nachfrage nach seinem jüngsten und in dieser Form erstmalig aufgelegten Bericht zum baulichen Schallschutz. Daher wurde der „Porenbeton-Bericht 27“ auch als PDF zum Download auf der Website des Bundesverbandes www.bv-porenbeton.de eingestellt.

Presseinformation

- 4 -



Gerade erschienen ist der neu verfasste Porenbeton-Bericht 27 „Schallschutz mit Porenbeton“ in 1. Auflage. Kompakt aufbereitet bietet er topaktuelles Wissen rund um den baulichen Schallschutz mit Bauteilen aus Porenbetonmauerwerk. Berechnungsbeispiele mit Wandkonstruktionen aus Porenbetonmauerwerk für unterschiedliche Gebäudetypen zur schallschutztechnischen Nachweisführung sind übersichtlich und praxisnah dargestellt. Deshalb ist der Bericht mit seinen 40 Seiten eine wichtige Informationsquelle für Architekten, Fachplaner, Studierende und Bauausführende, die mit der Erstellung von Mauerwerk befasst sind. Die hochaktuelle Broschüre kann ab sofort gegen eine Schutzgebühr von 6,00 Euro beim Bundesverband Porenbetonindustrie e.V. in Berlin bestellt werden.

Bild: Bundesverband Porenbetonindustrie e.V.

(Text- und Bildmaterial steht unter www.drsoelzer-pressdienst.de zum Download bereit.)

Bundesverband Porenbetonindustrie e.V. · Kochstr. 6-7 · 10969 Berlin
 Telefon (030) 25 92 82 14 · Fax (030) 25 92 82 64 · info@bv-porenbeton.de · www.bv-porenbeton.de

Redaktionsadresse: Dr. Sälzer Pressedienst · Lensbachstraße 10 · 52159 Roetgen
 Telefon (02471) 92 12 865 · Fax (02471) 92 12 867 · info@drsoelzer-pressdienst.de · www.drsoelzer-pressdienst.de

Presseinformation

- 5 -

**Eine starke Gemeinschaft.
Bundesverband Porenbetonindustrie e.V.**

Dreizehn Unternehmen produzieren in Deutschland Mauersteine aus Porenbeton. Die überwiegende Mehrheit von ihnen ist Mitglied im Bundesverband Porenbetonindustrie e.V. mit Sitz in Berlin. Der Bundesverband koordiniert ihre technisch-wissenschaftliche Arbeit und trägt mit eigener Forschungsarbeit und viel Engagement in z. B. Normungsausschüssen zur technischen Weiterentwicklung des Mauerwerksbaus bei. Er ist Ansprechpartner für Politik und Wissenschaft sowie seinerseits Mitglied verschiedener Dachverbände wie der DGfM Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V. Der Bundesverband Porenbetonindustrie e.V. wirkt darüber hinaus in zahlreichen Gremien und Initiativen mit, die sich der Förderung nachhaltiger Bau- und Wohnungspolitik widmen. Auf europäischer Ebene ist er im Verband der Europäischen Porenbetonindustrie EAACA aktiv, dem Produzenten aus 17 EU-Staaten sowie aus einem assoziierten Nicht-EU-Staat angehören. Ziel des Bundesverbandes Porenbetonindustrie e.V. ist es, allen Interessierten umfassende Informationen und praktische Hilfestellung in Fragen des modernen Mauerwerksbaus mit Porenbetonsteinen zu bieten.

**So leicht, so einfach, so sicher.
Bauen mit Mauersteinen aus Porenbeton.**

Mauersteine aus Porenbeton gehören in Deutschland seit den 1950er-Jahren zu den wichtigsten Baustoffen im modernen Wohnungsbau. Ihre Rohmasse besteht aus Quarzsand, Wasser, Kalk und/oder Zement, Anhydrit oder Gips, also aus nahezu unbegrenzt und überall verfügbaren Rohstoffen. Durch Zugabe geringfügiger Mengen Aluminiumpulver oder -paste erreichen die Hersteller wie ein Bäcker beim Backen durch Hefe, dass die Rohmasse Sauerstoff aufnimmt und einschließt. Der anschließend bei 190 Grad gehärtete Stein besteht in der Folge zu 80 Prozent aus Luft und nur zu 20 Prozent aus Feststoffen. Verarbeiter schätzen das geringe Gewicht der Porenbetonsteine. Menschen, die in einem Gebäude aus Porenbeton leben oder arbeiten, profitieren von einem behaglichen Klima in allen Räumen und den besonderen Materialeigenschaften des schadstofffreien Baustoffs. Höchster Wärmeschutz ohne zusätzliche Dämmung, angenehmes Raumklima und Wände mit einer glatten Oberfläche – monolithisches, nicht brennbares Mauerwerk aus Porenbeton leistet einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz und zur Wohnqualität in wertbeständigen Gebäuden. Wirtschaftlich und ökologisch zu bauen fällt mit Mauersteinen aus Porenbeton besonders leicht. Bereits 36,5 cm dicke Außenwände aus Porenbetonsteinen genügen, um ein Gebäude gemäß aktuellem Gebäudeenergiegesetz (GEG) zu errichten.

*Abdruck frei. Beleg erbeten an:
Dr. Sälzer Pressedienst, Lensbachstraße 10, 52159 Roetgen*

Weitere Informationen: Bundesverband Porenbetonindustrie e.V.,
Telefon (030) 25 92 82 14, E-Mail info@bv-porenbeton.de

Bundesverband Porenbetonindustrie e.V. · Kochstr. 6-7 · 10969 Berlin
Telefon (030) 25 92 82 14 · Fax (030) 25 92 82 64 · info@bv-porenbeton.de · www.bv-porenbeton.de

Redaktionsadresse: Dr. Sälzer Pressedienst · Lensbachstraße 10 · 52159 Roetgen
Telefon (02471) 92 12 865 · Fax (02471) 92 12 867 · info@drsaelzer-pressedienst.de · www.drsaelzer-pressedienst.de